

Bereich Theater/Tanz

Jury

Mathis Kramer-Länger, Regisseur/Theaterpädagoge und Dozent, Zürich
Judith Schnyder, Schauspielerin und Regisseurin, Basel
Julia Wehren, Tanzwissenschaftlerin und Tänzerin, Bern
Christian Vannay und Barbara Anderhub, beratende Stimmen, Vertretung der Wettbewerbskommission

Allgemeines

Die Jury hat sich einstimmig entschieden, Projekte zu berücksichtigen, aus deren Dossiers hervorgeht, dass die Werkbeiträge direkt in die unmittelbar künstlerische Arbeit einfließen werden. Sie richtete dabei ein besonderes Augenmerk auf die Eigenständigkeit des künstlerischen Schaffens und auf den persönlichen ästhetischen Zugang.

Unter diesen Prämissen wurden drei Künstlerinnen respektive Ensembles ausgewählt, die alle entweder an einem Wendepunkt ihrer Karriere stehen oder sich auf dem Weg hin zu neuen künstlerischen Herausforderungen befinden. Die Jury hofft, sie mit den Werkbeiträgen in ihren Vorhaben zu stärken und zum Erreichen ihrer angestrebten Zielsetzungen beizutragen.

Insbesondere auf diese Weiterentwicklungen der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler ist die Jury neugierig, und von dieser Neugier liess sie sich in der Entscheidungsfindung leiten. Die Jury erhofft sich von den drei PreisträgerInnen, dass sie die Kulturlandschaft Luzern bereichern, beleben und bewegen mögen.

Thérèse Nylén, Luzern, erhält einen Werkbeitrag von 30'000 Franken

Das Dossier von Thérèse Nylén ist der Jury als herausragend aufgefallen. Es vermittelt einen differenzierten Eindruck von der Vielschichtigkeit, Reflektiertheit und Eigenständigkeit der Arbeit der Künstlerin. Es verweist auf einen spannenden, forschenden und suchenden Zugang zu gesellschaftlich relevanten Themen und zeigt eine intensive und aufwändige Recherche nicht nur in Bezug auf die bearbeiteten Themen, sondern auch in der formalen künstlerischen Umsetzung.

Das Dossier macht deutlich, dass die Künstlerin kontinuierlich an der Weiterentwicklung ihrer Tanz- und Performancesprache arbeitet, welche die Jury als in hohem Masse originär und persönlich erachtet. Thérèse Nyléns detailliert ausgearbeitete und durchdachte Produktionen leben von der Bühnenpräsenz der Solotänzerin, ihrem klugen Umgang mit komplexen Themen und einem ausgefeilten Zusammenwirken verschiedener Medien und Bühnennmittel. Thérèse Nylén vermittelt der Jury den Eindruck einer sich lustvoll herausfordernden Künstlerin mit grossem Potential.

Die Jury möchte Thérèse Nylén ermöglichen, ihre Recherchearbeiten voranzutreiben und sie in der Suche nach neuen Formen des tänzerischen Ausdrucks unterstützen. Zudem hofft sie, mit dem Beitrag weitere Begegnungen mit innovativen Künstlerinnen und Künstlern zu ermöglichen, die dank Thérèse Nyléns Interesse an interdisziplinärem Schaffen den Weg nach Luzern finden könnten.

Splätterlitheater Luzern: Patric Gerig, Dominik Deville, Nina Steinemann und Roman Pfaffenlehner erhalten einen Werkbeitrag von 20'000 Franken

Das Splätterlitheater hat einen erfrischenden Zugang zu einer alten Theaterform entwickelt. Mit einer unverkrampften Haltung kombiniert das Ensemble Versatzstücke aus dem traditionellen Puppentheater mit Anleihen aus Splatter-Horrorfilmen. So gelingt es dem Splätterlitheater, Figurentheater in einer durchaus speziellen Form neu zu erfinden und dadurch einem erwachsenen Publikum zugänglich zu machen.

Das Dossier zeigt, dass die Gruppe um eine Weiterentwicklung insbesondere der Figuren und der Ausstattung bemüht ist: Was anfangs wie ein roher Entwurf wirkte, hat sich über die Produktionen hinweg dank kontinuierlicher und ernsthafter Suche nach aktueller Gestaltung und Spielformen verändert.

Die Jury fühlt sich von der durchaus auch irritierenden Auseinandersetzung mit dem Figurentheater angesprochen und ist gespannt, die weitere Entwicklung des Splätterlitheaters zu verfolgen. Sie hofft mit der finanziellen Unterstützung einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Entwicklungsarbeit unter besseren Bedingungen – beispielsweise in einer Werkstatt – geleistet werden kann und dass das 'untergründige' Projekt, als das es seinen Anfang nahm, gesellschaftlich noch hintergründiger wird und sich ganz vom Ruch des Party-Gags befreien kann.

Die Jury hofft auch, dass das Splätterlitheater seine Produktionen mit einer Tournee einem weiteren Publikum zugänglich machen kann – ohne dabei aber zahm zu werden und den subversiven 'splatter' zu verlieren.

Elina Müller Meyer, Luzern, erhält einen Werkbeitrag von 20'000 Franken

Das eingereichte Dossier zeigt die Künstlerin einerseits als Tänzerin im Ensemble des Luzerner Theaters, dem sie während der letzten drei Jahre angehörte, andererseits als engagierte Choreografin und Tänzerin in der freien Szene, der es gelang, immer wieder mit interessanten und künstlerisch ansprechenden Arbeiten auf sich aufmerksam zu machen.

Elina Müller Meyer steht nach der Auflösung ihres Engagements am Stadttheater an einem Wendepunkt. Die Jury hat dem eingereichten Dossier einerseits klar entnommen, dass die Künstlerin gewillt ist, die Entwicklung ihrer eigenen Arbeit, die durch das feste Engagement in den Hintergrund gedrängt wurde, wieder aufzunehmen und neu in Schwung zu bringen. Sie erkennt zudem aber auch die Notwendigkeit der Unterstützung in diesem Moment der Neuorientierung und hat sich entschieden, der Künstlerin den Neustart als Choreografin/Tänzerin nach drei Jahren im festen Engagement zu erleichtern.

Dies in erster Linie, weil die Jury von den dem Dossier beigelegten Arbeiten überzeugt ist. Die offensichtliche Neugier der Künstlerin, sich im Spannungsfeld zwischen verschiedenen Tanzrichtungen und -stilen zu bewegen sowie ihr Interesse an der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien haben die Jury überzeugt. Sie hofft, dass es der Künstlerin gelingt, die Chance zu packen und den Faden wieder aufzunehmen, und dass sie dabei mutig auch nicht Gefälliges wage.

Biografische Angaben

Nylén Thérèse Geboren 1976 in Malmö, Schweden, lebt und arbeitet in Luzern. Sie studierte Tanz in Malmö, Schweden und Amsterdam, Niederlande. Von 2000 bis heute arbeitete sie an verschiedenen Tanzprojekten, u.a. 2006 „open your eyes – what do you see?“ mit Daniel Küng in Zürich, „Rear Window“ mit Stephan Wicki in Luzern und Wobman mit Daniel Küng in Luzern.

Splätterlitheater Luzern Das Splätterlitheater hatte seine Uraufführung im Oktober 2005 in der Metzgerhalle Luzern mit dem Stück „s'Prinzässli Fu...“. Es folgten mehrere Produktionen u.a. die Premiere der 4. Produktion diesen November 2007 im UG – Luzerner.

Elina Müller Meyer Geboren 1976 in Luzern. Sie absolvierte nach der Rudolf Steiner Schule die Schweizerische Ballettberufsschule in Zürich und studierte an der Ballettschule der Hamburgischen Staatsoper J. Neumeier sowie Schauspielunterricht im Studio 33 in Hamburg.